

Bestandserhaltung vor Ort

Zittau empfängt die Teilnehmer des Sächsischen Werkstatttages 2015

von **MICHAEL VOGEL**

Text: 

Im Jubiläumsjahr der Christian-Weise-Bibliothek Zittau fand am 16. September 2014 der diesjährige Sächsische Werkstatttag für Bestandserhaltung in den Räumen dieser Bibliothek statt. Der Einladung nach Zittau in den östlichsten Teil des Freistaates Sachsen waren 57 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefolgt. Dabei erstreckte sich das Teilnehmerfeld wie bereits in den vergangenen Jahren nicht allein auf Kultureinrichtungen des Freistaates Sachsen. Auch aus Sachsen-Anhalt, Berlin, Brandenburg und sogar aus Rheinland-Pfalz waren Interessenten angereist. Gerade der damit verbundene fachliche Austausch über die Landesgrenzen hinaus ist wichtig, um ein gut funktionierendes Netzwerk weiter auszubauen und um „Best Practice Beispiele“ auszutauschen.

Gemeinsam mit den Städtischen Museen blickt die Christian-Weise-Bibliothek auf „450 Jahre Sammeln“ zurück und kann auf einen beeindruckenden Bestand historischer Druckwerke und Handschriften verweisen (vgl. auch BIS 2014, H.1, S. 44–45). Die „sieben Zittauer Missalien“ oder Schriftstücke aus der Feder von Christian Weise gehören zu den herausragenden Objekten. Die Bibliothek ist zugleich Sammelschwerpunkt für Lusatica und pflegt einen regen Austausch mit polnischen und tschechischen Partnereinrichtungen. Mit ihrem wertvollen Bestand vermittelt sie in der Region ein bedeutendes Stück kultureller Identität. „450 Jahre Sammeln“ sind gleichzusetzen mit einer tiefen Verwurzelung in der Region und mit starken Wurzeln für die Region. Diese reichhaltige Sammlung gilt es, auch für künftige Generationen zu bewahren. Dieser Anspruch wurde gemeinsam vom Geschäftsführer der Kultur- und Weiterbildungsgesellschaft Löbau-Zittau mbH, Peter Hesse, und vom Leiter des wissenschaftlichen Altbestandes der Bibliothek, Uwe Kahl, vorgetragen und damit auf das Thema der Veranstaltung eingestimmt. Rückblickend sind in Sachsen während der letzten

Monate erneut Witterungsereignisse aufzuzählen, die zu Schäden oder kritischen Situationen in Bibliotheken geführt haben. Dazu zählen der Starkregen am 27. Mai in Freiberg mit Bestandsschäden in der UB Freiberg oder die ungewöhnlich schwüle Hitzeperiode Ende Juli mit Schimmelbildung in Magazinen verschiedener Einrichtungen. Eine Schrecksekunde haben am 6. September die Bilder von Schlammflächen in einigen Zittauer Straßen verursacht – zum Glück ohne Folgen für Kultureinrichtungen der Stadt.

Auf Bundesebene sind Ereignisse mit breiter öffentlicher Ausstrahlung zu nennen, die auch für die Bestandserhaltung in sächsischen Archiven und Bibliotheken Bedeutung haben. Am 30. August 2014 erinnerte in Weimar der 10. Nationale Aktionstag zur Erhaltung des schriftlichen Kulturgutes an den Brand der Herzogin Anna Amalia Bibliothek im Jahr 2004. Der zum Aktionstag verabschiedete Weimarer Appell fand große Resonanz und hat bereits viele und prominente Unterzeichner. Auch die Teilnehmer des Werkstatttages wurden nun aufgerufen, die damit verbundene ‚openPetition‘ zu unterzeichnen.

Mit großem Interesse werden nicht nur in Sachsen die Ergebnisse der laufenden Evaluierung der Koordinierungsstelle zur Erhaltung des schriftlichen Kulturgutes (KEK) erwartet. Zum Werkstatttag erhielten die Teilnehmer einen Überblick über die Arbeit der KEK. Eine Säule ist die Förderung von Modellprojekten. Aus dem bundesweiten Portfolio der mit Mitteln des Bundes und der Länder geförderten Vorhaben wurden anschauliche Beispiele aus mehreren Ländern angeführt. Die KEK wird nun bei der Erarbeitung bundesweiter Handlungsempfehlungen zur Bestandserhaltung auch die Erkenntnisse aus diesen Projekten aufgreifen. Aus sächsischer Sicht sind die von der SLUB Dresden in den beiden letzten Jahren koordinierten KEK-Projekte zu nennen: Die im Zusammenwirken



mit den Notfallverbänden in Dresden, Leipzig und der Oberlausitz im Jahr 2013 abgeschlossene Beschaffung der Ausrüstung für einen ‚Notfallzug Kulturgutschutz‘ beim Dresdner Brand- und Katastrophenschutzamt wurde am 11. Juni 2014 auf einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt. Eine enge Kooperation erfolgte zwischen der UB Leipzig, der Christian-Weise-Bibliothek Zittau und der SLUB Dresden im KEK-Projekt zur Beschaffung großformatiger Schutzbehältnisse für historische Zeitungen. Jens Siegel (SLUB Dresden) erläuterte für dieses Projekt die Ausstattung der Behältnisse mit Tablaren, auf denen die Zeitungsblätter mit Gewebebändern fixiert werden und dann leicht und sicher herauszuheben oder einzulegen sind.

Rebekka Schulz (SLUB Dresden) widmete sich in ihrem Vortrag Schutzbehältnissen aus einem ganz anderen Blickwinkel. Sie stellte Untersuchungen zum Mikroklima im Vergleich zum Raumklima vor. Sie konnte zeigen, dass Konstruktionsweise und Materialstärke wesentlichen Einfluss auf die Ausprägung maximaler Luftfeuchtwerte in den Behältnissen und auf Zeitverschiebungen zwischen Mikro- und Raumklima haben. Eine Schlussfolgerung war, dass beim deutlichen oder langfristigen Überschreiten von Luftfeuchte-Grenzwerten in Magazinräumen per Stichprobe auch verschuberte Objekte auf möglichen Schimmelbefall kontrolliert werden sollten.

Ein weiterer wichtiger Aspekt zu Kartonagen und Schutzbehältnissen wurde von Dr. Thomas-Sergej Huck (Archivzentrum Hubertusburg) eingebracht. Er widmete seinen Vortrag den Unterschieden zwischen DIN EN ISO 9706 und ISO 16245 mit Blick auf die Folgen in der Praxis, die von Archiven und Bibliotheken besonders im Zusammenhang mit Ausschreibungen und Beschaffungen zu berücksichtigen sind und für einen spartenübergreifenden Erfahrungsaustausch Anregungen liefern.

In einem emotionalen Vortrag skizzierte Angela Kugler-Kießling, UB „Georgius Agricola“ Freiberg, den durch Starkregen am 27. Mai 2014 verursachten Schaden am Altbestand ihrer Bibliothek. Regenwasser war in das Kellermagazin eingedrungen und erforderte sofortiges Handeln. Etwa 400 laufende Meter Bibliotheksgut mussten umgelagert und 105 Bände zum Gefriertrocknen transportiert werden.

Dr. Almuth Märker (UB Leipzig) stellte ein Projekt zur konservatorischen Behandlung wertvoller Daguerreotypien vor. Nur wenige Spezialisten können überhaupt solche Aufnahmen aus den frühen Anfängen der Fotografie umfassend einschätzen und bearbeiten und sich damit dem ‚Wettlauf mit der Zeit‘ stellen.

Katharina Meyer (SLUB Dresden) unterstrich im Zusammenhang mit der Verfilmung historischer Zeitungen die Bedeutung elektronischer Nachweise für Originale und Sekundärformen in der Zeitschriftendatenbank. Vor allem auch kleine Einrichtungen sollten darüber ihre Zeitungsbestände sichtbar und somit optional für Verfilmungsvorhaben planbar machen. Gleiches gilt für den Nachweis von Mikrofilmen zur Erleichterung ihrer Benutzung. Mit einem interessanten Rundgang durch die Magazine mit den wertvollen Altbeständen und durch das Klaus-Günzel-Zimmer endete der Werkstatttag. An dieser Stelle geht ein herzliches Dankeschön für die perfekte Organisation an das Team der Christian-Weise-Bibliothek. Die Veranstaltung war nicht nur Werbung für die Bestandserhaltung, sondern durch den regionalen Bezug auch Werbung für die landschaftlich reizvolle und historisch interessante Region im Dreiländereck.

Für das nächste Jahr steht bereits fest: Am 24. September 2015 wird die Universitätsbibliothek Leipzig nächster Gastgeber sein.



MICHAEL
VOGEL